

Liebe Gäste unserer 30sten ak dmaw Fachtagung,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Ein Geschenk zum 30sten

Klappt alles wie geplant? Selten. Zur 29. Fachtagung schließt das Tagungshotel kurz vor der Tagung... aber der Umzug mit letztlich mehr als 150 Gästen ist geglückt und wir hatten eine super Tagung in Berlin. Zur FT28 wollte uns dann die Bahn streikbedingt aus Leipzig nicht mehr nachhause fahren... Wie war das nochmal mit dem (Schwerter zu Pflug) Scharen? Zwei Flipcharts zur Mitfahrerbörse und niemand blieb zurück. Zur FT27 in Aachen brauchten wir drei Anläufe durch die Pandemie, denn wir wollten eigentlich das 25ste Jubiläum im Jahr 2021 in Aachen feiern. Und jetzt dann die FT30 im Dorint an der Kongresshalle in Augsburg, wo wir zur FT23 schon mal waren. Konnte uns da noch was überraschen? Oh ja!

Erstmalig mussten wir eine Woche vor der Tagung im Buchungsdialog den Hinweis „ausgebucht“ geben. Sowas hat es noch nie gegeben. Ja, damit war es auch *ganz schön eng*, wie mehrfach in Fragebögen geschrieben. Dem entgegen stand die Freude: *Toll, wie viele wir geworden sind!*

Einladungen des ak dmaw

Veranstaltungen & Kalendereinträge

IFAT ak dmaw Stand	6. FachForum	31. Fachtagung
4. - 7. Mai 2026 (Mo-Do)	10.11.2026 (Di)	26.-27.1.2027 (Di-Mi)
Messe München A6/145	Online - Matrix	Dorint Wiesbaden



Gelernt! Früher...

Aber wer größer will muss früher buchen! Das haben wir getan und unsere Gäste überrascht: Ort und Termin der FT31 stehen fest, genauso wie der Termin des 6. Fachforums! Siehe Bild.

So sind wir zu unserer FT31 also wieder in einem Dorint-Hotel und das hat Methode. Denn warum von Gutem abweichen? Auch bei unserer 30. Fachtagung in Augsburg wurden wir durch das Team des Dorint An der Kongresshalle Augsburg wieder vorzüglich bedient und versorgt. EIN GANZ HERZLICHER DANK in den Maiskolben, so wie das Gebäude liebevoll durch die Augsburgerinnen und Augsburger genannt wird.

Nachdem wir ja 2019 zu unserer 23. Fachtagung schon einmal in Augsburg waren und eine schöne Stadtführung genießen konnten, haben wir es dieses Mal geschafft, mit mehr als 130 Gästen eine Besichtigung der Augsburger Puppenkiste zu organisieren. Unter vielen anderen weckten Urmel, Jim und Lukas bei vielen von uns nostalgische Gefühle. Und das Team der Puppenkiste gab uns auf bezaubernde Art und Weise Einblicke in Hintergründe, Geschichte und Geschichten der Puppenkiste! Danke an unsere tollen Guides für die schönen 90 Minuten in Eurem Hause!

Ja, 90 Minuten, das war manchen doch etwas zu lang. Zum Glück hatten findige Späher schnell den schräg gegenüberliegenden Murdock's Irish Pub identifiziert, der sich an diesem Abend noch über eine kleine Besuchermeute freuen durfte... Es gab sogar Stimmen, die davon überzeugt waren, wir hatten das auch organisiert... aber nein, das war eher Schwarmintelligenz!

Aber wir waren ja beim Thema Überraschung... eine solche hatten leider auch ein paar Anhänger irischer Gastfreundschaft, als die Busse dann sehr pünktlich in Richtung Kälberhalle losgefahren waren, wo wir zum gemeinsamen Abendessen verabredet waren.

Was war denn nun das Geschenk zum 30sten?

Nun, wir hatten eine wirklich schöne Tagung, von der tatsächlich mehrere behaupteten, das sei jetzt nun mal aber wirklich die beste Tagung ever gewesen! Ganz ohne Dramen! Mit einem tollen und sehr interaktiven Publikum und mit herausragenden Referentinnen und Referenten!

Das war für uns ein tolles Geschenk!



Tagung im Maiskolben

Herzlichen Dank dem Team des Dorint an der Kongresshalle für die tolle Betreuung!



Viel Spaß mit dem Team der Augsburger Puppenkiste.



Nein, die beißt nicht, die girafft!



Eiiiiineee Insel mit zwei Bergen und im tiefen, weiten Meer ...Wetten, dass Sie jetzt selbst singen oder summen ;-)

Wie immer biete ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, eine Rückschau auf die Veranstaltung an und hoffe, bei Ihnen, die Sie dabei waren, schöne Erinnerungen zu wecken und bei Ihnen, die Sie nicht dabei waren... nein, keinen Neid zu erzeugen, sondern vielmehr Lust darauf, das nächste Mal (wieder) selbst dabei zu sein.

Bei allen Texten berücksichtigen Sie bitte: Die Vorträge werden hier nicht vollständig wiedergegeben, ich greife lediglich auf meine Notizen und Erinnerungsbruchstücke zurück und lege auch die eine oder andere Formulierung den Rednerinnen und Rednern in den Mund. Solches und Zitate hebe ich gerne *kursiv* hervor. Und ich breche viele Regeln der Interpunktion und trenne unter anderem die Gästekommentare neuerdings mal, ein Versuch, mit dem schönen armenischem Ewigkeitssymbol ☸, von dem ich hoffe, es ist nichts Unerhörtes in einer anderen Code. Und mit den Meinungen ist es auch wie immer: was der einen zu kurz, ist dem anderen zu lang, dem einen zu flach, der anderen zu tiefgreifend und detailliert, mal ist es zu viel Werbung und mal ist man froh, endlich mal zu wissen, was das Unternehmen macht... Das macht unsere Tagungen so bunt und für jeden ist was dabei.



Vorne sitzen macht stolz ...



Gemütliches Beisammensein in der Kälberhalle

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den 62, die mir ausgefüllte Fragebögen und somit einen sehr soliden Eindruck von der Tagung hinterlassen haben. Und auch die zahlreichen LinkedIn-Posts waren sehr hilfreich bei meinem nachfolgenden Schreibexperiment.

Und wie in den letzten Jahren habe ich auch wieder alle Fragebogen-Kommentare zur Tagung, Lob und Tadel, die Wünsche bezüglich zukünftiger Themen sowie auch das, was unsere Gäste aktuell am meisten beschäftigt 1:1 in diese Nachlese übernommen.

Herzlichen Dank an Jens Michalke und Thomas Hahnel-Müller für die vielen schönen Fotos!

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!



Wir starten in die 30. Fachtagung des ak dmaw. Vor 7 Jahren waren wir schonmal in Augsburg und 45 der damaligen Gäste sind heute wieder da! Achim Birr freut sich über die Treue!

Klimaresilienz, Smart City und die Digitalisierung der Stadtgrünbewässerung mit der Urbanen Datenplattform als Datendrehscheibe



Birgitt Kopp vom Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen mit Unterer Naturschutzbehörde heißt uns Willkommen in „Augusta vindelicorum“

... ihrer schönen Heimatstadt, deren Überhitzung sie mittels bedarfsorientiertem Gießmanagement des Stadtgrüns bekämpft.

Für Birgitt Kopp und Sven ten Pas war das ein Heimspiel. Was lag somit näher als den geplanten Vortrag gleich um den Willkommensgruß aus Augsburg zu ergänzen, der vielen Lust auf einen Besuch der schönen und von viel Wasser geprägten Stadt machte! Viel Wasser? Naja, in Flüssen, Bächen, Kanälchen ja... aber für Grün und die Kühlung der Stadt fehlt's dann doch, merkt Birgitt, wenn Sie im Dachgeschoss-Office sitzt und sich die Gedanken hitzebedingt im Kreis drehen. Da musste was getan werden! *Hier, lieber Lesende, stellen Sie sich einen großen Zeitsprung mit Werdensprozess vor...* Jetzt hat man Sensoren für Bodenfeuchte, Baumwachstum, Baum-Vitalität, aber auch Grundwasserspiegel, Wetterdaten, Feinstaub etc., die per IoT und LoRa WAN an eine urbane Datenplattform + Visualisierung angebunden sind. Dort bilden sie die Basis für das Gießmanagement des Augsburger Stadtgrüns. In Kürze: Baumkataster + Messdaten + Wasserbedarfsanalyse = Bedarfsorientiertes Gießmanagement...+ Tourenführung + Fahrzeuge + Wasser aus mittlerweile 2 Zapfstellen: läuft bei uns! Der Traum von der Mitnutzung von Streufahrzeugen hatte sich dann doch ausgeträumt, da man viel länger Gießen muss, als man keine Streuwagen bräuchte... Ui, hier waren jetzt viele im Tagungsraum hellwach, ein kleiner Auszug aus den Fragebögen sagte: *Der Vortrag zeigte eindrucksvoll, wie eine sinnvolle und praxisnahe Smart-City-Anwendung aussehen kann. Ein sehr gelungenes Beispiel, das zur Nachahmung auffordert.* ☺ *spannender und interessanter Vortrag -> ein Ticker zu einem* ☺ *Interessant, aber teuer* ☺ *Tolles Projekt, smarte Bewässerung in xxxxx leider am Grünflächenamt gescheitert* ☺ *Ganz toll: der „Future Outlook“, der interessante Einblicke in die zukünftige Entwicklung und Potenziale der digitalen Stadtbewässerung gegeben hat* ☺ *was man mit den Daten der Datenplattform noch alles machen könnte!!*



Sven ten Pass, Smart City Augsburg
Die LoRa WAN Übertragungsrate reicht zwar nicht für die Live-Übertragung eines Champions League Spiels aber der Ergebnisse ...

späteren Zeitpunkt wäre interessant, um Auswirkungen zu sehen ☺ Vortrag mit viel Leidenschaft und Herzblut! ☺ Top aktuelles Thema für Städte ☺ Interessant, aber teuer ☺ Tolles Projekt, smarte Bewässerung in xxxxx leider am Grünflächenamt gescheitert ☺ Ganz toll: der „Future Outlook“, der interessante Einblicke in die zukünftige Entwicklung und Potenziale der digitalen Stadtbewässerung gegeben hat ☺ was man mit den Daten der Datenplattform noch alles machen könnte!!

AdR.: Das machen unsere ak dmaw Tagungen mit Fachleuten aus anderen Beritten: Sie wollen gar nicht mehr weg ;-) Schön, dass Ihr bis zum Schluss dabei geblieben seid.



Dr. Olaf Kropp, Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH besticht durch klare Sprache!

Aktuelles aus dem Kreislaufwirtschaftsrecht

Seit unserer 11. Fachtagung in Köln im Jahr 2008 informiert Dr. Olaf Kropp von der SAM in Mainz unsere Community rund um die aktuellen Entwicklungen im europäischem und deutschen Abfallrecht. Und kriegt aus unserem Kreis Kommentare wie: *Keiner macht das so wie Olaf ;-)* ☺ *1++ Bewährter Klassiker, sehr wichtiger Beitrag* ☺ *gewohnt erfrischend trotz trockener Themen* ☺ *Recht in „normaler“ Sprache, gute Detailhilfe* ☺ *Klasse Übersicht, toll vorgetragen* ☺ *Vielen Dank für die gute verständliche Zusammenfassung.*

Olaf nimmt direkt mal Bezug auf den Titel und die aktuellen Diskussionen: *Wir sprechen viel über KI! KI sollte auch dabei helfen können, Rechts-Compliance herbeizuführen. Aber bitte immer prüfen, ob's auch stimmt, was die KI Ihnen so präsentiert.* Chat-GPT-Nutzer werden wissen, warum...denn auch, wenn die KI nichts weiß, sagt sie viel....

Wir werden lernen müssen, EU-Verordnungen zu lesen und zu verstehen. Die sind doch etwas anders geschrieben als deutsche Gesetze. Und die kommen jetzt immer häufiger. Warum? Man hat halt festgestellt, dass es mit der Umsetzung der EU-Richtlinien in nationales Recht nicht immer so gut funktioniert.

Über allein neun (9) EU-Verordnungen erfahren wir die aktuellen und geplanten Entwicklungen, so zum

Beispiel die EU-Batterieverordnung, die EU-Verpackungsverordnung, die Abfallrahmenrichtlinie, spez. für Altkleidung und Lebensmittelabfälle, sowie die EU-Altautoverordnung, die u.a. alle auf eine erweiterte Herstellerverantwortung fokussieren. Kommen hier dann auch neue Organisationen für Herstellerverantwortung (OfH)?



ChatGPT
Fahrziel vom Umweltbus: Die Vereinfachung von Regeln zum Umweltrecht

Kreislauf, KRITIS und KI: die Abfallwirtschaft ist dabei



Ein auch wichtiger Punkt für unsere Digitalisierungsgemeinde ist natürlich die EU-Abfallverbringungsverordnung mit DIWASS, dem Digital Waste Shipment System. Dazu verweist Olaf auf den folgenden Vortrag. Vorab nur eins: Es gilt für gefährliche UND nicht gefährliche Abfälle, aber ohne qualifizierte elektronische Signatur.

Ein besonderes Schmankerl in der EU-Verordnungsliste scheint der EU-Umweltomnibus sein, der auf – bitte aufgemerkt! – die Vereinfachung von Regeln zum Umweltrecht abzielt, nämlich die Rationalisierung und Digitalisierung von Berichtspflichten sowie Vereinfachungen bei erweiterter Herstellerverantwortung... Details? Wären Sie mal dabei gewesen ;-). Glauben?

Das alles war nur EU, eine ähnlich lange Liste gabs dann auch zu aktuellen und erforderlichen Entwicklungen im Bundesrecht. Ein für unsere Gemeinde wichtiger Punkt: Es besteht der Bedarf der Modernisierung der Nachweisverordnung... in Hinsicht auf die Digitalisierung... Wieder Themen für die Ticker FT31-35 am ersten Tag, hurra!

Und den letzten Tipp von Olaf möchte ich hier noch anbringen: Als Betreiber von Anlagen bitte dringend auch die neue 45. BImSchV lesen. Warum? Naja, lesen Sie!

Ein abschließender Gästekommentar: *Eine sehr kompakte und kurzweilige Zusammenfassung der nicht unerheblichen Änderungen!* So isst! Danke, lieber Olaf, für mittlerweile 18 Jahre tolle Vorträge beim ak dmaw!

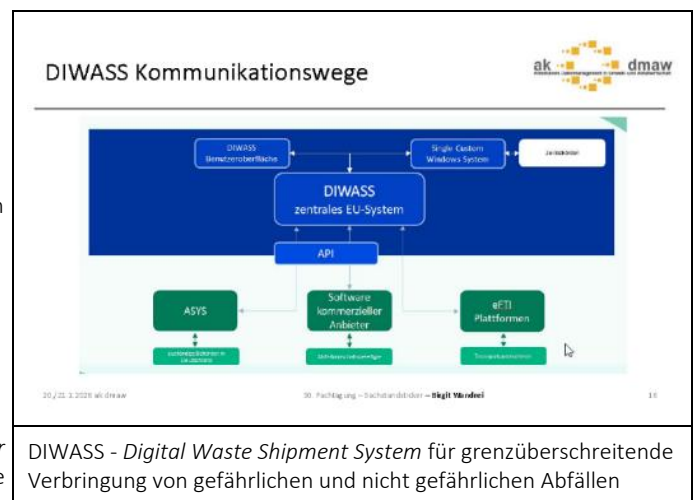
Ticker „Aus der Praxis“

Die Mitglieder des ak dmaw Ute Müller von Governikus ITU GmbH, Birgit Wandrei von Dr. Ing. Wandrei GmbH und Conrad Paulus von Axians e-Waste GmbH präsentierten uns die drei Kernaufgaben, die Abfallwirtschaftsbeteiligte bei der internationalen Abfallverbringung zu berücksichtigen haben. Natürlich in ihren eigenen und im Wettbewerb zueinanderstehenden Softwareplattformen, natürlich mit einem durchgängigen roten Faden der Präsentation. Und natürlich reklamierten wieder einige der Fragebogenschreiber *Wirkte wie Werbung für das jeweilige Softwareprodukt*, andere aber auch *Werbung ist okay!* und sogar *Drei „konkurrierende“ Unternehmen informieren miteinander zu einem komplexen Thema. Perfekt! „Wir wissen ungefähr, wie wir's tun werden.“ Das ist doch ein toller Sachstand.*

Diese Meinungsvielfalt unserer Gäste gehört halt zum ak dmaw!

In Ihrem Beitrag *Betriebe, Registrierung und BMU-Schnittstelle, Beförderer und eFTI am Beispiel Anhang VII - Dokumente mit MODAWI* verweist Ute Müller zunächst auf die entscheidende Bedingung, überhaupt mitzuspielen: *Wer nicht registriert ist, kann nicht mitmachen bei der internationalen Verbringung!* Also registriert man sich und jeden Standort über das Gadsys Portal oder über eANV-Nachricht. Die Behörde registriert das dann im DIWASS Portal. In Deutschland benötigt man dafür je Betrieb die Hauptidentifikationsnummer gemäß Unternehmensbasisdatenregistrierungsgesetz - UBRReg ... *Spätestens hier kriegte man dann wieder Angst* Aber: die aus dem eANV bekannten Rollen Erzeuger, Beförderer, Entsorger etc. gibt es hier nicht. Warum? *War denen wohl zu kompliziert!*

Birgit Wandrei zeigt *sehr detailliert und nachvollziehbar* anhand der eigenen Anwendung die Schritte zur Notifizierung und stellt Anforderungen und Nutzung am Beispiel von NSUITE.transfer dar. Conrad Paulus fokussierte *kurz und knackig*, wie mehrfach bestätigt, auf das Begleitformular Anhang IB und die Abläufe und Herausforderungen bis zur Empfangsdokumentation am Beispiel des eTFSPortal. Wie das Auditorium feststellen konnte und die drei letztlich bestätigten: *Das sollte also alles funktionieren!*



DIWASS - Digital Waste Shipment System für grenzüberschreitende Verbringung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen



Ute Müller
Governikus ITU GmbH



Birgit Wandrei
Dr. Ing. Wandrei GmbH



Conrad Paulus
Axians eWaste GmbH

Die drei vom Ticker 1: Von *Kurz und knackig* bis *sehr wichtige Details* gelernt ☺ *Wie immer gut!*

Unsere Gäste kommentierten unter anderem: *EU-Abfallverbringung wird spannend. Wir sind gespannt, ob die eNotifizierung für alle Abfälle klappt* ☺ *Sehr praxisorientiert!* ☺ *„neutrale“ Vorstellung von 3 Tools für die Umsetzung von gesetzlichen Themen* ☺ *Am Zahn der Zeit = wichtig* ☺ *Sehr informativ und gut strukturiert* ☺ *toprelevant fürs Geschäft und ein Mehrwert*

Der Weg in die Cloud – sicher, wirtschaftlich, machbar...?

Janze & Janze GmbH berät Kunden rund um IT und Cloud. Und wie das in der Beratung so ist: *Zu uns kommt man oft, wenn Projekte kurz vor dem Scheitern stehen...* So eröffnet Peter Janze seine viel gelobte Präsentation und lässt sich auf die Fragestellung des Vortragstitels ein. ... *hm, kurz vor dem Scheitern.* Wir geben es zu: Auch zu unserer ak dmaw Tagung ist Peter Janze (widermal) kurzfristig gerufen worden und eingesprungen, als unsere geplante Referentin zu dem Thema leider ausgefallen war und hat den Titel 1:1 übernommen. Wir sehen also, dass er das kann! Dafür nochmal ein besonderer Dank! Peter wirft ein paar Grundforderungen ins Feld: *Es geht immer um Geschwindigkeitswunsch bei Gesprächen mit Vorständen und Geschäftsführung. Durch Automatisierung muss 35% Personalschwund kompensiert werden! Flexibilität ist gefordert, so muss z.B. Home Office unterstützt werden. Und sicher soll es sein.* Ist Cloud sicher? Peters klare Antwort: *Es kommt darauf an! Bei sauberer Architektur und klarer Verantwortung: Ja. Und ein Ja für Machbarkeit: wenn Steuerungsmodell, Rollen und Entscheidungen angepasst werden!* Stellt sich also die Frage, wie ich dahinkomme? Bin ich bereit? Da hilft ein Cloud-Readiness-Check, von dem manche gerne genauer gewusst hätten, wie der konkreter aussieht und ob es eine Checkliste gibt... Ansonsten meinten unsere Gäste auch: *Gut aufgebaut und informativ interessante Aspekte, verschiedene Sichtwinkel* 1+ Tolle Präsentation und Praxisbeispiele 2 Sehr gute Übersicht, Präsentation mit relevanter Tiefe 3 Leicht zu folgen. Sehr aktuelles und spannendes Thema. Guter Abschluss, der zum Weiterdenken anregt 4 Cloud „Für und Wider“ Chancen und Risiken auf dem Weg in die Cloud: hilft bei Entscheidung! 5 Gutes Folienpack mit klaren Botschaften 6 ich hätte mir noch mehr Anwendungsfälle gewünscht und noch mehr Beispiele, wann es sich wirklich lohnt und wo echte Risiken sind... Wünsche mir eine Checkliste 7 Das oft strapazierte Thema Cloud wurde in diesem Vortrag sehr schön auf den Punkt gebracht - es kommt halt darauf an.



Peter Janze: Wenn eine Organisation keine KI anbietet, dann holt sich der Mitarbeiter selbst eine... siehe ChatGPT. Und so entstehen Schatten IT und dann auch Schatten KI



Felix Schubert vom AWM mit hörbarem Zwinkern: Wer hier im Raum nicht weiß, wer in München den Müll einsammelt, ist ja eigentlich falsch hier ;-)

Ein neues Logistiktool beim AWM: von den Grundanforderungen über die Ausschreibung bis zu KRITIS! Was mussten wir berücksichtigen?

Wer so nett seinen Vorgänger im Amt Thomas Heilmaier in unserer Runde begrüßen kann, der ist wohl gut in seine Aufgabenstellung eingeführt worden. Diesen Eindruck vermittelte Felix Schubert, IT-Leiter des Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bei seinem Vortrag über die Planung und Einführung eines neuen Logistiktools beim AWM.

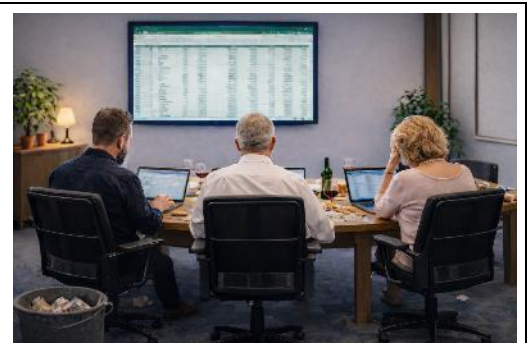
Bis 2028 möchte man das neue Logistiktool vollständig installiert haben. So gibt es noch ausreichend Gelegenheit, Ticker zum Zwischenstand zu geben, was Felix versprach! Zur Relevanz: *Das klingt hart, ist aber so: Wenn unser System ausfällt dann liegt die Stadt lahm, dann gibt es keine Entsorgung mehr.* Die Sammlung ist ein Bestandteil der kritischen Infrastruktur und somit Teil der städtischen Daseinsvorsorge!*

So entfielen allein ein Drittel der gesamten Bewertung der Ausschreibung auf Informationssicherheit. *Mittlerweile kann ich mich als 8a-zertifizierter Prüfer auch anderen Städten anbieten*, so Felix. Dazu legte man aber viel Wert darauf, dass alle betroffenen KollegInnen tatsächlich

ihre Vorstellungen in die Planung einbringen, und wenn es die Farbfestlegung von Bereichen und Routen auf den Karten ist. 154 Seiten Ausschreibungsseiten kamen zusammen, unter anderem 19 für den EVB-IT Cloudvertrag: Ein wunderbarer Standard, aber *wir mussten hier allein 19 Punkte als Vorgaben der Landeshauptstadt München (LHM) ergänzen.* awm² halt. Doppelte Arbeit? Oder das awm = Abfallwirtschaftsmodul des AWM? Interpretieren Sie selbst. Gäste kommentierten:

Ein echter Erlebnisbericht 2 Vortrag mit Witz und Charme 3 Schöner, humorvoller Vortrag 4 Live-Anwendung wäre die Kirsche auf der Sahnetorte 5 Gut vorgetragen, freue mich auf zukünftige Updates 6 Schöner, ehrlicher Praxisbericht 7 Klasse Einstieg! Sehr nahbare, einsichtsvoll Umsetzungsgeschichte, lebendig und humorvoll – sehr gelungen 8 Sehr guter Vortrag – witzig und informativ 9 Machte Lust auf Folgegespräche 10 Gute Projektzusammenfassung mit Hinweisen auf aufgetretene Problemstellen

* Warum ein Sternchen: In der Diskussion zum nachfolgenden Thema NIS-2 äußerte Thomas Pulli vom AWS, man fahre in Stuttgart sogar nach einem kompletten Ausfall von IT und Strom noch Wochen lang den Müll ab! Auf den LKWs sind alle benötigten Dokumente in Papier und mittels Handpumpen kann man aus sehr großen Dieselreserven Tanken! Hat jemand behauptet, es gäbe nur eine Lösung der Sicherung des Betriebs?



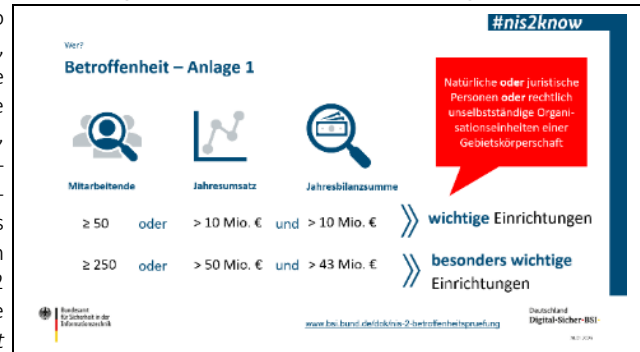
Die Vergabebereitstellung: Legenden besagen, dass es ungefähr so abgelaufen ist.



Leander Mehlis, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

NIS2 + KRITIS: Überblick zum Stand der Anforderungen

Sicherheitsinformation wieder aus 1. Hand ist top!! So kommentierte ein Gast den Vortrag des BSI zum Thema NIS-2, der *Network and Information Security Directive 2*. NIS-2 fokussiert auf die Stärkung der Cybersicherheit zwecks Schutzes von IT-Systemen und Lieferketten. Ende 2025 auch zu Deutschem Gesetz geworden betrifft NIS-2 - über KRITIS hinausgehend - weitere ca. 30.000 wichtige und besonders wichtige Betriebe aus 18 Sektoren. So ein Betrieb ist unter anderem der, dessen Hauptwirtschaftstätigkeit die Abfallbewirtschaftung ist und der die Betroffenheitskriterien (siehe Grafik, damit ist nicht der *sparsame Blick* gemeint) erfüllt. *Und ja, auch der Welt-raum ist ein Sektor!* Hoffen wir, dass Captain Kirk dann in 240 Jahren auch die wichtigen Grundregeln für NIS2 kennt, wie Leander Mehlis vom BSI sie benennt: *Alles, was getan, geschult*



etc. wird, muss dokumentiert werden, sonst ist es nie passiert. Und bei der Meldung geht Geschwindigkeit vor Präzision.

Und übrigens: *Wo steht bei Ihnen eigentlich die Rufnummer des BSI? Möglicherweise wurde ja die Datenbank oder Ihr E-Mail auch vom Hacker verschlüsselt... Vielleicht besser doch mal was ausdrucken!*

Schauen Sie doch mal bei BSI rein, hier gibt es eine Menge Informationspakete, unter <https://www.bsi.bund.de/dok/nis-2-infopakete>. Gäste schrieben: *Hat viel zum Verständnis beigetragen* 🌀 *Wertvoller Abriss zum konkreten Umgang* 🌀 *wichtige spannende und kontroverse Diskussion, hätte man fortsetzen können* 🌀 *Gerne mehr Beispiele für Meldefälle (+Stolpersteine)* 🌀 *1++ super relevanter und sehr gut strukturierter Vortrag* 🌀 *Hilfreicher Überblick zu NIS2 -> inkl. hilfreichen Links* 🌀 *Bin auf Erfahrungen aus ersten Auditierungen gespannt*



2 Arten der Betroffenheit: von NIS-2 und anstehender Arbeit...



Niko Pusch project consult

AvaL in der Anwendung: Automatisierter Betrieb eines AWS am Beispiel der Firma Stork

Beim ersten Besuch des Kunden Stork Umweltdienste aus Magdeburg stand Niko Pusch zunächst vor einer mannshohen Papierwand, die den Weg versperrte. Und das war das Ziel des Projekts: Die komplette Beseitigung dieser Wand. Mit dem Schnittstellenstandard AvaL und folglich höchstem Automatisierungsgrad des Abfallwirtschaftssystems. Das hatte man sich vorgenommen und nannte das Projekt Stork4.0... das provozierte natürlich den Einwurf eines Gasts 4.0? *Kann ich daraus ableiten, dass vorher drei Projekte gescheitert sind...?* Nun, die Analogie zu Industrie4.0 bot sich an, so Niko Pusch. Das Ergebnis der Einsparung von ca. 200 h/Monat (600 Fälle x 20 Minuten = ist mehr als eine eingesparte Arbeitskraft, die anderweitig in der Dispo gebraucht wurde. Das ist doch mal ein Wort!!

Achim Birr (das bin ich), konnte sich dann am Schluss des schönen Vortrags die Frage dennoch nicht verkneifen: Seit dem Jahr 2000 (zur Fachtagung in Bonn) präsentieren und diskutieren wir jetzt den ECHTEN und mittlerweile genormten Standard AvaL und die Gemeinde tut immer noch so, als würde sie ihn nicht kennen, wie eine Abfrage ins Publikum bewies... Warum geht's hier nicht vorwärts? Unsere Gäste meinten dazu: *Ein sehr spannendes Projekt, das die Möglichkeiten von AvaL veranschaulicht. Eine Kurzdarstellung von AvaL hätte dies noch mehr verdeutlichen können* 🌀 *Guter Bericht aus der Praxis* 🌀 *Wertvoller Beitrag um die Bedeutung von AvaL zu unterstreichen* 🌀 *...ROI-Berechnung wäre ein Plus* 🌀 *Für uns ein sehr akutes Thema. Erstaunlich, wie wenig hier bereits AvaL implementiert haben* 🌀 *Praxisbeispiel, gut... etwas weniger Buddy-selling und dann wäre es bei mir sehr gut* 🌀 *Die expliziten Vorteile von AvaL sind mir nicht klar geworden* 🌀 *Schönes Plädoyer für AvaL...*

...ROI-Berechnung wäre ein Plus 🌀 *Für uns ein sehr akutes Thema. Erstaunlich, wie wenig hier bereits AvaL implementiert haben* 🌀 *Praxisbeispiel, gut... etwas weniger Buddy-selling und dann wäre es bei mir sehr gut* 🌀 *Die expliziten Vorteile von AvaL sind mir nicht klar geworden* 🌀 *Schönes Plädoyer für AvaL...*

Wenn der Wal mit der Eule spricht – Wie Sie lernen, andere Menschen(typen) erfolgreich einzuschätzen

Einen tierisch guten Abschluss des ersten Sitzungstages bescherte uns Astrid Braungart, die sehr viele noch von der FT29 in Berlin kannten. Tierisch gut im doppelten Sinne... aber dazu später.

Die Erkenntnis, dass zwischenmenschliche Kommunikation sehr oft schief geht, hatte schon vor ca. 2400 Jahren Hippokrates, der den tollen Job hatte, auf einem Stein zu sitzen und nachzudenken. Und dem fiel auf: Wenn Du möchtest, dass andere tun, was Du willst, dann ist es sinnvoll, die Sprache des anderen zu lernen... klar, auch Eng, Fr, NL, D oder so. Er meinte aber vielmehr die Sprache des Menschentypen. Und hier greift dann eben ein tierisch gutes Modell. Wir teilen die Menschheit auf in Wale, Haie, Delfine und Eulen. Achim (ich), dem Astrid schon sehr früh den Eulen zugeordnet hat, hat das jetzt so verstanden:

Wale sind die servilen, immer netten, helikopternden und sich ständig entschuldigenden Kümmerer mit der Lebensfrage: was haben andere davon, dass es mich gibt? Hört ein Wal, dass Du umziehst... klar, sie helfen! Kommen eher zu früh als zu spät, bringen alles mit, von Kartons über Werkzeug, Kaffee und laktosefreie Milch bis zu den (Wal-)Freunden, die auch noch helfen.



Klar, in jedem von uns schlummern Teile von jedem dieser Typen, wir sind alle ein wenig Chamäleon... das erleichtert das Zusammenleben... Zum Schluss aber ein Tipp: *in der Sozialakquise passen Wal und Hai überhaupt nicht.*

Haie sind die dominanten Macher, gerne mit großer Klappe, die Dich von oben herab behandeln und deren Leitfrage lautet: Was habe ich davon, dass es andere Menschen gibt?

Delfine, deren nahezu ganzes Leben sich um Party dreht; und den Rest der Zeit verbringen sie mit Feiern.

Eulen, die (leicht?) sicherheitsversessenen, stets prüfenden, strebsamen und hinterfragenden (füllen Sie das gerne selbst aus oder schicken Sie mir Vorschläge ;-)), die u.a. gerne auch Antworten auf Fragen geben, die nie gestellt wurden... und die sofort merken, dass ein Flugtier nicht zu drei Seetieren passt.

Nein, glauben Sie mir nicht, lesen Sie lieber nach :-). Aber bemerkenswert und dennoch nachvollziehbar: Fernsehmacher und Werbepsychologen stellen sich auf die einzelnen Typen ein: Astrid nimmt das Beispiel des Wals. Eine der Lieblingssendungen des Wals ist Bauer sucht Frau... und der Werbeblock, der in besonders emotionalen Momenten dann für Merci wirbt, treibt die Wale tags drauf in den Supermarkt... Und eine andere Eigenschaft des Wals: ständig eine Entschuldigung auf den Lippen, wird natürlich auch im Vertrieb genutzt. Erkennt der geschulte Vertriebler den Wal, so führt der Weg über niedliche Tiergeschichten zum erfolgreichen Verkauf.

Gäste kommentierten: Gute Balance zwischen Info und Unterhaltung ☺ Guter Exkurs in die zwischenmenschliche Welt ☺



Astrid ist unglaublich inspirierend – gerne wieder ☺ Sehr abwechslungsreich ☺ Lustig, spannend ☺ Besser und anschaulicher kann man es nicht darstellen - es lohnt sich, sich mit Menschen intensiver auseinander zu setzen und auch aufeinander einzugehen ☺ Toller Vortrag, Ein paar Tiere fehlten ;-)

☺ Tolle Energie! Mega Vortrag! Gerne jedes Jahr :-)

☺ Kurzweilig, didaktisch sehr gut ☺ ein echter Mehrwert ☺ Super Abwechslung! Krönender Abschluss!!! ☺ Informativ, bunt und lustig, guter Abschluss

Astrid ist unglaublich inspirierend – gerne wieder ☺ Sehr abwechslungsreich ☺ Lustig, spannend ☺ Besser und anschaulicher kann man es nicht darstellen - es lohnt sich, sich mit Menschen intensiver auseinander zu setzen und auch aufeinander einzugehen ☺ Toller Vortrag, Ein paar Tiere fehlten ;-)

Abfall- und Umweltkommunikation mit Herz und Humor

Am Vortrag endeten wir mit Tieren... also typisierten Menschen, und daran schloss Daniel Bigalke gleich an. Mit einem spannenden Thema, dem wir immer wieder begegnen: dem Framing. Mit einem Zitat aus dem Buch *Die Kunst des klaren Denkens* von Rolf Dobelli, das Daniel frisch auf der Zugfahrt nach Augsburg zu sich genommen hat. Hier geht es unter anderem um Framing. Um Zustimmung ohne Prüfung – zumeist auf Basis von Emotionen und Identifikation mit der Aussage, ohne diese faktisch zu überprüfen. Vergleichen wir die Aussagen, ein Produkt sei a) 99% fettfrei und b) mit 1% Fett, dann ist das faktisch dasselbe. Dennoch würden die Nutzer 99% fettfrei bevorzugen. Sie merken das, oder?!

Letztlich geht es in der Umweltkommunikation bei Abfallbetrieben auch um Framing. Und das gestalten Daniel und sein Team mit Herz und Humor. Menschen einzufangen, für das Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Dienstleistungen.

Ein Aufmerken erzielen durch emotionale Kommunikation z.B. für die Wale und Delfine von gestern... äh, nein, natürlich nicht die Gestrigen... sie wissen, was ich meine. Mensch-fixierte Bilder mit Humor, z.B. der



Astrid Braungart, adconsultas coaching & beratung

Was Astrid für den Flughafen empfiehlt, hat ja schon auf unserer Tagung Spaß gemacht: Welchen Typen gemäß dieser tierischen Einteilung habe ich gerade vor mir? ... fragte sich Achim die Eule ;-).



Tiere vergessen?

Müllmann als Weihnachtsmann (oder war das anders herum?) der auf dem Betriebshof anzutreffen ist, oder Olaf aus der Eisprinzessin, der aber leider nur auf Postern zu finden ist, holen nun mal besser ab als objektfixierte Bilder mit Verwaltungsgebäuden, Anlagen, Sperrmüll oder Fahrzeugen.

Und mit Menschen werben heißt bei uns mit unseren MitarbeiterInnen, Besuchern etc. So kennen und lieben die Kinder im Landkreis eben auch Ralf... also ein ganz echter Ralf, quasi den Vorzeigemüllwerker im Landkreis, der mal als Osterhase, als Weihnachtsmann oder einfach nur als Sympathieträger in Orange auftritt.

Daniel hat selbst zur unserer Tagung APM-seitig etwas veröffentlicht auf, das ich an diese Stelle gerne [verlinke](#). Werfen Sie einen Blick rein, es macht Spaß!

Was meinten unsere Gäste? *Super Thema, toll und anschaulich präsentiert* 🤖 *Wichtiger Inhalt, super, dass es direkt aus der Praxis kommt* 🤖 *Wunderbar :-)* *Strategie und Beweggründe sehr verständlich vermittelt* 🤖 *Inhaltlich spannend und mit Herz vorgetragen & sehr motivierend* 🤖 *Für mich der beste Vortrag, praxisnah und super Referent > bitte Updates* 🤖 *Cooler Typ! Sehr guter Vortrag, tolle Einblicke, sehr authentisch* 🤖 *Schon mit der Einleitung hat mich der Referent eingefangen -> klasse Vortrag, 1!* 🤖 *Zeigt gut das Engagement und den Enthusiasmus des Teams* 🤖 *Herz und Humor können wir in diesen Zeiten sehr gut vertragen. Die Umsetzung der APM ist inspirierend und ein Vorbild für die Abfallwirtschaft.*



Auf allen Bildern echte Personen, die ihre Zustimmung zur Benutzung erteilt haben.



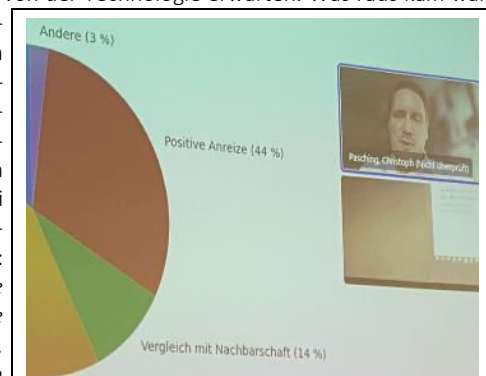
Christoph Pasching, Scantec GmbH
So hätte er ausgesehen ... ;-)

Weg von der Bestrafung – hin zur Belohnung: Alternative Nutzung von Erkenntnissen aus KI-basierter Störstofferkennung in der Biosammlung

Wie das so oft ist: Ohne Not wagt man neue Wege seltener. Und viele freuten sich in den Fragebögen für uns mit, dass der Remote-Vortrag super gelungen war. Not? Ja, denn absichtlich hat Christoph Pasching sich nicht die Achillessehne verletzt und seinen Vortrag konnte niemand so halten wie er! Das bestätigten uns die prima Bewertungen unserer Gäste!

Und Christoph hatte „ganz unbemerkt“ schon den vorherigen Vortrag von Daniel mithören können und schloss nahtlos an: denn wieder ging es um Menschen und Kommunikation. Forschungsdaten aus Österreich und Deutschland zeigten deutlich, dass die Abfalltrennung immer dann besser ist, wenn es Informationskampagnen hierzu gibt. Und da man mit Scantec eine tolle Technik auf den Sammelfahrzeugen hat, mit denen man die Abfallqualität je Tonne analysieren und dokumentieren kann, machte man mal einen Versuch in Deutschland und fragte die Bürger, was sie von der Technologie erwarten. Was raus kam war u.a. ein Bonus-Malus-System, ein Mehr an Infomaterialien, Strengere Regeln... bis hin zum Vergleich mit dem Nachbarn (warum wunderte mich das nicht?). Man entschied sich für die helle Seite des Universums. Stichworte Gamification, über Befüllungsqualität informieren, gute Qualität honorieren, sei es mit Bonuspunkten für einen Gratis-Kaffee im regionalen Einzelhandel, sei

es mit einem Award für eine Baumpflanzung im lokalen Nachhaltigkeitswald...wohlgemerkt regional, denn welchen Bezug hätten die Kinder zu einem Wald in Paraguay. Von Gästen Gemeintes: *Sehr interessant für uns, technisch wie auch pädagogisch* 🤖 *Spannender Vortrag über gelebte digitale Transformation* 🤖 *Neu gedachter Ansatz, spannender Technologie + Respekt für remote Lösung* 🤖 *Mit Strafen und Anprangern rettet man nicht die Welt!* 🤖 *Richtig gute Anwendung, guter Vortrag mit Praxis und Top Remote-Vortrag* 🤖 *Super Ansatz mit der Belohnung, werden wir definitiv auch für uns prüfen* 🤖 *Sehr interessante Erkenntnisse und Anwendung, Gerne mehr.* 🤖 *...geht halt nur in Einfamilienhäusern* 🤖 *Vielen Dank für das Teilen der Marktforschungsergebnisse* 🤖 *Nette Idee... es fehlt allein der Glaube* 🤖 *Guter Vortrag – wichtig Aufklärung & Belohnung* 🤖 *Gute Idee, schön, dass es online ermöglicht wurde*



Christoph, remote dabei, musste nicht lange abwägen: für positive Anreize und gegen den Vergleich mit der Nachbarschaft

KI im Dienst von Wissensmanagement und Kommunikation - Wie MCP die Entsorgung intelligent verbindet

Worum geht's heute? Schön, dass Jens Bahnsen von der Buhck Gruppe mir das mit seinem [LinkedIn Eintrag](#) echt einfach gemacht hat: *MCP ist jetzt der neue, heiße Schei... Naja, veröffentlicht wurde das Model Context Protocol bereits im November 2024 von Anthropic - aber in der Entsorgungsbranche ist das Thema nur sehr wenigen bekannt... Der Open-Source-Standard regelt, wie LLMs mit externen Informationsquellen (Daten und Tools) verbunden sind und gleichzeitig die Compliance-Vorgaben einhalten. Anhand unserer Buhck Gruppe Plattform und dem BuhckGPT konnte ich zeigen, wie man mittels MCP KI-Assistenten den Zugriff auf internes Unternehmenswissen sicher ermöglichen kann....* Ganz herzlichen Dank, lieber Jens! Du bringst mich auf Ideen bezüglich zukünftiger Nachlesen. Und wenn ich an dieser Stelle schon mit Dir spreche: Zum Thema dringend das nächste Mal dann Online-Praxisbeispiel mit Nutzenstatistik und Kostenaufstellung im Ticker ;-)!

Ja, so erbrachte es die Diskussion, aktuell arbeiten wir noch mit ChatGPT 4.1, dafür DSGVO-konform im „geschützten Raum“ und mit Fokus auf die Anbindung der Wissensdatenbank mit internen Unternehmensdaten. Neue Funktionen und LLM-Anbindungen sind in Planung . Und ab Q3 soll es auch eine White-Label-Version geben. Kosten? Gibt's dann frühestens im Ticker zur FT31.

Unser Gäste meinten: *MCP ist ein interessanter Baustein für KI-Lösungen. Danke! 🌀 Das sehen wir uns im Nachgang auf jeden Fall im Rahmen eines anderen Projektes an. Sehr gut! 🌀 Nah am Zahn der Zeit + mögliche Anwendungsbeispiele 🌀 Äußerst interessant 🌀 Fragen gut beantwortet 🌀 nicht zu technisch vorgetragen 🌀 Technologische Vorreiterschaft von Buhck ist beeindruckend & spannend 🌀 Sehr interessant, gut erklärt und mit Beispielen aus der Praxis unterlegt 🌀 KI = teuer! Nutzenstiftend? 🌀 Zukunftsorientiert, informativ, gut aufgebaut und interessant 🌀 Thema für viele eigene kreative Ideen als neue Gedanken 🌀 Hochinteressantes Thema, das mir völlig unbekannt war 🌀 Sehr interessantes Thema in Richtung Automatisierung*



Als neues Mitglied im ak dmaw genehmigte uns Jens Bahnsen einen kurzen Blick auf das Unternehmen Buhck, das schon seit 6 Jahren klimaneutral ist. Aber natürlich durch Substitution. Bis 2030 möchten wir allerdings aus eigener Kraft heraus klimaneutral sein.

KI-Durchbruch statt „Jugend forscht!“: Wie LOGEX 60.000 PDFs im Monat mit KI abfrühstückt

Logex mit einem Netzwerk von mehr als 400 Entsorgungspartnern verteilt über ganz Deutschland, ist historisch aus dem Süden gewachsen, fährt selbst keinen Abfall, sondern kümmert sich für Kunden um die Entsorgung. Man empfängt somit monatlich ca. 60.000 Rechnungsdokumente + Anlagen. Diese werden durch 30 Kolleginnen und Kollegen bearbeitet. Wie konnte man Erleichterung schaffen? *Eigentlich ist ja Veränderung im Team immer ungeliebt*, so Elisabeth Wiedmann.... ABER: Mit einem 2 Tage Hackathon hat man die 30 „on fire“ gesetzt und empfänglich gemacht für Veränderung. Dabei musste man kurzfristiges Scheitern auch mal in Kauf nehmen: *„fail fast, fail hard“* nannte das Alexander Vogel das. Für ihn ist es selbstverständlich, immer eine AI „an den Tisch zu rufen“ und wie einen Praktikanten zu behandeln. Schauen wir uns die Entwicklung der letzten Jahre an, dann erkennen wir, dass die KI, mit der wir heute zusammenarbeiten arbeiten, garantiert die schlechteste sein wird...Ui, was für eine Zukunft! Was meinten die Gäste? *Sehr aktuell, ein Thema, mit dem wir uns jeden Tag beschäftigen* 🌀 *Den Weg über den Hackaton fand ich interessant* 🌀 *Extrem interessanter Inhalt und eingängig durch hochmotivierte Menschen präsentiert* 🌀 *Der Einsatz dieses KI-Tools wäre auch für uns denkbar* 🌀 *Sehr beeindruckend; Cool! Wirklich gut vorgetragen, selbst unbeteiligt kam eine Begeisterung fürs Thema rüber* 🌀 *Sehr interessant, wird aktuell bei uns geprüft* 🌀 *Der Blickwinkel des kurzen Scheiterns war gut -> knackiger Impuls* 🌀 *Alles ist möglich! Guter rübergebracht* 🌀 *Schönes Projekt, sehr interessant* 🌀 *Besser mit z.B. Aval die Ursache lösen* 🌀 *Super spannend, tolles Projekt und guter Vortrag*



Elisabeth Wiedmann, Logex Holding GmbH und Alexander Vogel, One Thousand GmbH, frühstücken monatlich 60.000 PDFs mit einer KI ab!

Ja, wir wussten, dass 2027 ja spätestens die elektronische Rechnung verpflichtend würde, aber diese Formate beinhalten für uns nicht genügend Datenfelder...

Weniger Routine, mehr Beziehung: KI als Assistent für Disponenten



Fabian Stärke, Netfactory GmbH, berichtet über eine gleichzeitig einfache und packende Anwendung bei Horsch in Aachen: Den Eingangs-E-Mail-Lese-Auswerter-und-Auftragsvorschläger (oder so...)

Mit dem von Fabian Stärke präsentierten System, das bei der Horsch Entsorgung in Aachen läuft, werden alle Mitarbeiter zu digitalen Führungskräften! ... Och, wissen Sie was, hier mach ich es wie oben und nehme ein paar Zeilen aus [Fabians LinkedIn-Post](#): *“Ein intelligenter KI-Agent, der eingehende E-Mails und Anhänge automatisch analysiert, Adressen und Auftragsdaten auf Plausibilität prüft und Ihnen einen fertigen Auftragsvorschlag im System bereitstellt. Die Auftragsannahme entscheidet mit einem Klick oder greift bei Bedarf manuell ein. So bleibt der Mensch dort, wo er unverzichtbar ist: im Kern der Entscheidungsprozesse.“*

Fabian ging beim Vortrag etwas mehr in die Tiefe: zunächst prüft die KI semantisch... Gibt der Kunde zum Beispiel „Bauschutt“ an, vergleicht die KI diesen Begriff mit ähnlichen Wortgruppen aus den bestehenden Stammdaten, wie etwa „Baumischabfall“. Für die identifizierten Begriffe werden Wahrscheinlichkeiten berechnet. Anschließend werden diese Ergebnisse deterministisch gegen die tatsächlich vorhandenen Stammdaten geprüft und pro Auftrag die drei wahrscheinlichsten Optionen vorgeschlagen. Bei den ersten 300 ausgewerteten E-Mails konnten in rund 76 Prozent der Fälle die Auftragspositionen korrekt zugeordnet werden.

Was meinten unsere Gäste? *Schön kompakt gehalten und trotzdem alle Informationen vermittelt. Fachlich sehr interessant für uns. 🤖 Gerne mehr Hintergründe zur Einführung 🤖 Toller Redner, sehr ambitioniert und inhaltlich top 🤖 Cooles System. Gut dargestellt 🤖 Leider schlecht lesbare Screenshots und das bedeutet ich muss eine neue ERP-Lösung einführen? Warum nicht ins Livesystem angewandt? 🤖 Toller Redner, sehr schön präsentiert, tolles Thema 🤖 Gute Inspiration 🤖 Viel relevanter Use-Case, Top Kernbotschaften 🤖 Kurz, Frisch, das Wesentliche erzählt, sehr gute Darstellung und erstmals auf der FT30 wurden Kosten genannt*

Sensor ade – Dynamische Tourenplanung mittels Füllstandsprognose

Ich wusste nicht, dass es dafür eine Quote gibt, aber nach diesem Vortrag bestätige ich gemeinsam wohl mit sehr vielen Gästen, dass es an der Zeit ist! „Ich darf heute für Sie den Quotenschweizer mimen“ eröffnete Markus Schäfli, der gemeinsam mit Daniel Kawetzki angetreten ist, uns ein kluges Optionsmodell für die Planung von Leerungstouren zu präsentieren. Als Ursprung könnten wir die von Markus Schäfli geschilderte Taucheraufahrt nennen: Denn er ist oft in Unterflurcontainer (UFC) „abgetaucht“ und hatte dort Füllstandssensoren befundet, die durch eine Menge *Störstoffe von Spinnen bis Fliegenkacke* Fehlermessungen produzierten und zu Fehlprognosen für die Sammeloptimierung beitrugen. Und eine Optimierung lohnt bei >1.000 km² Kantonfläche Thurgau und >1.600 UFCs! Wie geht man jetzt vor? Man verwiegt die Behälter am Fahrzeugkran bei der Leerung. Wenn man mindestens 12 Datenpunkte hat, dann kann man eine Gewichtsprognose erstellen, anhand der man dann die Touren plant. Und zum oft diskutierten Thema digitale Souveränität: *Wir haben im System ganz eigene Streckenkarten und brauchen kein Google oder so.*

Das bisherige Ergebnis der gesamten Tourenoptimierung: Man ist insgesamt 700 km weniger gefahren, davon entfallen ca. 400 km auf verbesserte Füllstandsprognosen. Ist doch schon was!

Was meinten unsere Gäste: *Spannender Ansatz mit der Praxis verknüpft 🤖 gut + anschaulich präsentiert 🤖 Tolles Praxisbeispiel 🤖 Wir beschäftigen uns gerade im Rahmen eines Pilot-Projekts genau mit Sensoren, zuverlässigen Prognosen etc. 🤖 Klingt nach einer guten Alternative zu Sensoren 🤖 Sehr interessantes Thema, super verständlich vorgestellt 🤖 Sehr spannender Praxisvortrag 🤖 Interessante Anwendung zur Reduzierung von Hardware 🤖 Super spannende Lösung, toll vorgetragen 🤖 Top Insides 🤖 Das war ein geiler Vortrag!*

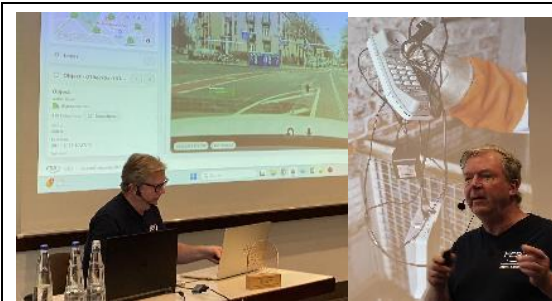


Markus Schäfli vom Verband KVA Thurgau und Daniel Kawetzki von der S-Peers AG optimieren die Leerung von Unterflurcontainern in Thurgau nach gefahrenen Kilometern pro Tonne Abfall.

Der Digitale Zwilling Frankfurts. Wozu die Müllautos sonst noch zu gebrauchen sind

Im Recycling geht es ja vor allem um Neues aus Altem! Alt in dem Fall: seit Jahrzehnten fährt man mit vielen (Müll-)Fahrzeugen ständig durch die Stadt. Neu? Welche „Mitnahmeleistung“ könnte davon haben ...

Jochens Beispiel: *Es ist ein allgemeiner Trugschluss zu glauben, dass eine Baubehörde Anfang und Ende einer Baumaßnahme kenne. Die kennen nur die Genehmigungsdaten. Die Realität ist eine andere* (ich habe selten so viele nickenden Köpfe im Auditorium gesehen...). *Allein zur Dokumentation von Baustellen Auf- und Abbau bräuchte die Stadt ca. 150 Leute für Kontrollen.* Dazu all die, die Stadtmobiliar, Straßenzeichen, wildem Müll u.v.m. auf den Fersen sein sollen. Da liegt richtig Potenzial! Also frisch ans Werk. In den Fahrzeuge Kamerahandys mit RTK (Real Time Kinematic) Aufnahmegeräte installieren und alles aufnehmen, was interessant sein könnte... (und was wir dürfen). Mit jedem Bild mehr lernt das System dazu, Objektklassen legt der Anwender in Abhängigkeit des Bedarfs fest. Neben all den schönen Dokumentationen kann das System halt auch z.B. nach Erkennung von wildem Müll automatisiert einen Fahrauftrag anlegen... Nicht auszumalen, was da noch alles gehen wird!



Jochen Schmitz, FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, immer in Aktion für innovative Ansätze!
Für die Definition des Digitalen Zwilling gibt es mittlerweile eine DIN.

„Bitte Updates“ lasen wir in den Gästemeinungen mehrfach. Jochen, Du weißt, was das heißt!

Die Diskussion war richtig spannend: Ja, da kommen schon erhebliche Datenmengen zusammen. Und ja, man gibt die Daten auch an Openstreetmap, aber mit Google und Konsorten arbeitet man nicht zusammen. Und ja, wenn das System ein Verbrechen dokumentieren würde und wir das merken, dann würden wir es wohl auch der Polizei melden... Mein Eindruck: darüber hätten wir noch sehr lange weiterdiskutieren können... aber kaum, ohne dass unsere Phantasie dann mit uns durchgeht ;-). Was meinten unsere Gäste: *Bester Vortrag / Top Projektidee + Umsetzung* 🌀 *Das wollte ich bei uns schon lange einführen. Jetzt gibt es ein Referenzprojekt. IRRE :-)* 🌀 *Spannender Vortrag zu einem Beispiel für digitale Transformation + Schöner KI-Anwendungsfall* 🌀 *Der Innovations-*

Die FES hat 1900 Mitarbeitende... und bis 2040 fehlen uns 75% der jetzigen Führungskräfte, die dann in Rente sind... Umso wichtiger und sinnvoller erscheint es, dass Jochens Abteilung Innovation neuerdings auch für Absolventen die Möglichkeit eines spannenden Einstiegs in die FES bietet. Und was kann man sich denn Schöneres vorstellen als einfach mal Neues auszuprobieren?!

geist von FES/Jochen ist immer wieder inspirierend 🌀 *Spannende Nutzungsmöglichkeit von eh da Fahrten* 🌀 *Live Anwendung war super!* 🌀 *Sehr interessantes Thema! Gerne Updates. Super Umsetzung* 🌀 *sehr clever!* 🌀 *Tolle Idee! Absolut faszinierend! Umsetzbarkeit bei uns aber aktuell leider schwierig* 🌀 *Tolles ganzheitliches Projekt! Spannender Denkansatz Jochen, Du bist genial!* 🌀 *Richtig cooles Projekt und schön, die Entwicklung zu sehen zu Dezember*

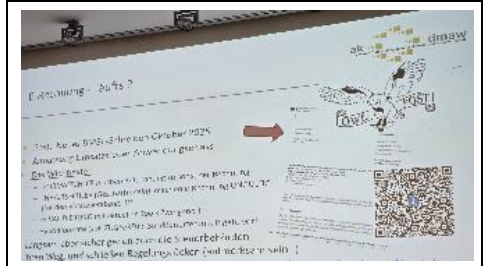
Ticker II: Technik und Umsetzung



E-Rechnung: läuft? Thomas Hahnel-Müller, NFT Umwelt-datensysteme GmbH

Noch immer, das ist bekannt, ist die e-Rechnung nicht „selbstverständlich“ da. Schon am Vorabend berichteten viele Teilnehmer von der hohen Fehlerzahl und den Abweichungen zwischen XML und PDF. *Hier, das ist eine wichtige Kernaussage von Thomas' Ticker, sollte man aber mit besonderem Augenmerk und mit einem aktuellen Tool validieren, denn im Fall von Inhaltsfehlern könnte Ihnen der Prüfer drei Jahre später noch die Vorsteuerabzugsberechtigung streichen... Und die Steuerbehörden machen langsam aber sicher ihre Hausaufgaben.*

Nochmal fasst Thomas die wichtigsten Punkte zu dem durchaus brisanten Thema zusammen, warnt vor bekannten Falltücken, und hat eine abschließende Empfehlung für uns: *Nutzen Sie 2026, um Ihre Systeme und Prozesse anzupassen, denn ab 2027 verschärfen sich die Anforderungen deutlich!* Und spätestens 2028 gilt für alle, auch die kleinen Unternehmen.



Auch zum Schluss des zweiten Tags gab es Eule** ... Hier aber die Eulenpost vom BMF

Und spätestens 2028 gilt für alle, auch die kleinen Unternehmen.

Ute Müller hatte uns zum Thema Ersatzbaustoffverordnung schon beim 5.FachForum online im November 2025. berichtet. Jetzt ging es konkret um Teil 6. der Verordnung, nämlich die Anzeige- und Dokumentationspflichten bezüglich Eignungsnachweis mit Einsatzgrenzen gemäß Material- und Einbauklassen und der Schadlosigkeit bezüglich wasser- und bodenrechtlicher Vorgaben, die dokumentiert werden müssen. Die Protokolle mindestens 5 Jahre aufzubewahren. Die Behörden wiederum sind verpflichtet, anzeigepflichtige Einbauten von Ersatzbaustoffen zu dokumentieren, damit man immer weiß, was wo verbuddelt wurde und einem bei Rückbau begegnet. Hierfür wird aktuell vom UBA gemeinsam mit zwei Projektpartnern das Ersatzbaustoffkataster erstellt, das zukünftig bei den Landesbehörden laufen soll. Stand heute erfolgt die Einführung in einigen Bundesländern. Wie es danach weitergehen soll, wusste Ute auch schon zu berichten, aber eines fehlte definitiv noch: Die praxistaugliche Definition des Endes der Abfalleigenschaft – das liegt jetzt bei der EU! Im Auditorium zeigte sich eine breite Zustimmung. Ihren Tickerbeitrag beendet Ute mit einer Aufforderung an Alle: *Ich will eine über alle drei zu novellierenden Verordnungen (ErsatzbaustoffVO, GewerbeabfallVO, NachweisVO) einheitliche, technische Vorgabe zur elektronischen Dokumentation der Abfallströme! Liebe Ute, lass uns ein paar Tickets für den EU-Umweltbus bestellen, denn der versprach doch die Vereinfachung von Regeln zum Umweltrecht... und auf der FT31 machst Du einen Reisebericht ;-).*



Die Ersatzbaustoffverordnung und das EBV-Kataster: wie ist der Stand? Ute Müller, Governikus ITU GmbH



Wie hol ich mir eine Forschungszulage? Klaus Thiert, Netfactory GmbH

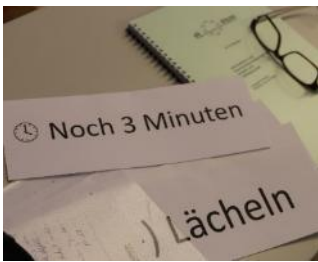
Man wusste jetzt nicht so genau, wovor Klaus Angst hatte, als er nachdrücklichst versprach, die 5 Minuten Redezeit zu überschreiten: vor dem hungrigen Publikum, dem auf die Uhr lauenden Moderator oder vor mangelndem Interesse? Letzteres war auf jeden Fall Fehlangeze! So manch ein Gast wünschte sich per Fragebogen, dass es hier gerne noch ein paar mehr Details hätte geben können! Das Forschungszulagengesetz gibt es seit 2020, seit Juli 2025 ein steuerliches Investitionsprogramm zur Erweiterung der Forschungszulage. Und merke: *Die steuerfreie Forschungszulage kann bis zu 4 Jahre rückwirkend und weitere Jahre in die Zukunft gewährt werden! Das Vorgehen zur Erlangung ist unbürokratisch und vollkommen digital, Mitarbeit von Gesellschaftern ist erlaubt!* Klaus Thiert listet ein paar wichtige Punkte auf Pkt. 1: Holen Sie sich die Infos vom BSFZ (<https://www.bescheinigung-forschungszulage.de/>).... bis Punkt 10. *nach Bewilligung erfolgt die Antragstellung über Elster (digital) >> Achtung!! Antragsverfahren IMMER mit Unterstützung ...! Probieren Sie es doch einfach, denn eines ist sicher: 0€, wenn Sie keinen Antrag stellen!*



und die wilden 3?

Gäste kommentierten; *Guter kompakter Überblick 🤖 Top! Kurze knappe Infos zum jeweiligen Stand 🤖 Gute Updates! Vom Förderthema hätte ich gerne mehr gehört 🤖 Trockene Themen lebendig präsentiert 🤖 Gut und informativ -> wichtige & interessante Themen 🤖 Wie immer! Kurz, schnell, gut! Trockene Themen, sehr interessant rübergebracht. Sehr wichtig! 🤖 Ticker gut aufgebaut + Informativ, mehr Details Förderung 🤖 Guter Themenmix mit aktuellen Themen und gutem Verhältnis Zeit/Inhalte 🤖 Alle drei TOP 🤖 Klaus' 5 Minuten-Terrine hätte auch länger und mit mehr Details köcheln können ;-)*

** im Restaurant gabs aber zum Glück leckere Ente



Moderations-/ Motivationswerkzeuge

Bewertungen unserer FT30

Liebe Gäste unserer FT30, liebe Leserinnen und Leser,

wie immer lassen wir Sie wissen, wie unsere Tagung durch unsere Gäste bewertet wurde und was man sich für die Zukunft wünscht. Die Bewertungen nach Noten kommen ausschließlich aus den Fragebögen. Wie oben ja kurz angeführt, gaben uns unsere Gäste fürs Inhaltliche die Note 1,6 und fürs Organisatorische eine 1,09. Beide wieder absolut topp im Allzeitvergleich.

Für unsere Tagungen stehen vor allem unsere Referentinnen und Referenten, und die waren bei der FT30 wiederum absolut spitze. Allen mein und unser herzlichster Dank!! Im Referenten-Ranking haben wir dieses Mal eine kleine Besonderheit: Jochen Schmitz + Dr. Olaf Kropp teilen sich den ersten Platz mit der Note 1,4 und Astrid Braungart und das Duo Markus Schäfli + Daniel Kawetzki den zweiten Platz mit 1,5! Herzlichen Glückwunsch. Jede und jeder hatten mindestens 8 Einsen und keiner eine Gesamtnote schlechter als 2,2. (Und jetzt finde den Fehler oben ;-))

Kulinarisch bewerteten unsere Gäste das Angebot mit 1,7 und kulturell mit 1,5! Beides Top-Werte im Mittel der letzten 10 Veranstaltungen.

Lesen Sie doch einfach mal durch unsere Bewertungen zur Tagung durch. Zudem hatte mich eine persönlich geäußerte Bewertung aus dem Augsburger Umfeld besonders amüsiert und gefreut:

Nicht gemeckert und genug gelobt!

Die allgemeine Bewertung unserer Tagung in Worten (Originale aus den Fragebögen)

Es war noch viel besser, als ich gedacht hatte! Was habt Ihr da für eine starke Community aufgebaut!!! Muss noch drüber nachdenken – aber aktuell fällt mir keine Verbesserung ein. ☺ Namensschilder bitte größer ☺ mehr vegetarische Gerichte, sonst top ☺ Obwohl ich eigentlich fachfremd bin, war die gesamte Veranstaltung durchgehend interessant und lehrreich für mich. Großes Lob! ☺ Ich hätte mich gerne noch viel mehr mit all den Teilnehmenden ausgetauscht. Vielleicht findet sich ein passendes Format dafür. ☺ toller Mix bei den Vorträgen ☺ Ich komme wieder! :-)) ☺ Insgesamt wieder tolles Format mit mega Willkommenskultur -> Zeitfenster für Puppenkiste etwas zu lang ☺ Firmennamen auf den Schildern deutlicher ☺ „wie immer“ eine gelungene Veranstaltung! ☺ Vielen Dank für die veganen Optionen, Leider hat es nicht immer geklappt (Snack 2. Tag) aber auch nicht so schlimm ☺ leider war der Service des Restaurants etwas überfordert, aber insgesamt sehr gute Organisation -> inkl. Bustransfers ☺ Idee: 3-4 runde Tische z.B. Entsorger / Großunternehmen oder nach Themen: IT/Mitarbeit/Kunden ☺ Hotel (sehr) gut; Abendessen ok, aber langsamer Service ☺ Namensschilder mit Magnet :) ☺ Wie immer tolle Tagung, es war sehr interessant und auch kulturell sehr toll! Danke! ☺ Wie immer super Gesamtpaket. Prädikat: Empfehlenswert (sehr). ☺ Preis/Leistung Hotel sehr beschränkt ☺ tolle Veranstaltung, wie eine Familie :-)) ☺ Im Museum wäre eine Vorstellung super gewesen ☺ Schöne runde Tagung!! ☺ inhaltlich tolle Veranstaltung und tolle Leute die da waren ☺ Evtl. könnte man die Veranstaltung auch mit der Möglichkeit einer Onlineteilnahme als Hybridseminar organisieren? ☺ Die Veranstaltung ist wie immer sehr gelungen. Die Themen sind relevant und die Stimmung ist familiär und super ☺ Minimale Kritik betrifft nur die enge Bestuhlung und Belüftung ☺



Fotoradakteur Thomas Hahnel-Müller: anytime anywhere...

Das war für mich die bisher beste Veranstaltung, die ich beim ak dmaw besuchen durfte. ☺ Zeitplan etwas entzerren, damit Referenten nicht hetzen müssen ☺ Super Location und Organisation; gute Themen und Referenten ☺ Ausschließlich relevante und aktuelle Themen – top! ☺ Danke für die tolle Orga! ☺ Organisation war wieder sehr gut; Themenschwerpunkte umfangreich! ☺ Leider waren viele Folien von etwas weiter hinten manchmal kaum bzw. nicht zu lesen. ☺ Der Tagungsraum war sehr eng gestellt – schön, dass so viele Menschen an der Veranstaltung teilnehmen. Das darf sich dann aber auch gerne im Raum widerspiegeln. ☺ Ton der Anlage war nicht sonderlich gut ☺ Abend: Location war super, aber leider mit etwas Wartezeiten ☺ Rundum sehr gelungen, sehr ausgewogen, gewohnt professionell ☺ Tolles Gesamtpaket, vielen Dank für die Organisation ☺ wie immer tolle Veranstaltung mit toller Organisation mit tollen Teilnehmern ☺ Sehr gut, dass immer auf Pünktlichkeit geachtet wurde ☺ Prima für das „off topic“ Thema „Wal/Eule“ ☺ Allgemein „DU“ anbieten ☺ „Weniger E-Mails -> gerne Plattform mit Kennwort u. 2 Faktor Authentifizierung ☺ Beiträge -> Ausgeglichen -> Positiv ☺ Tolle Orga, Anbindung sehr gut ausgewählt ☺ Sehr gute Veranstaltung, wie immer eine hervorragende Organisation ☺ Wie immer sehr gut organisiert. Danke! ☺ Sehr gutes Tagungshotel ☺ Wieder sehr gelungen! Herzlichen Dank, Euch! ☺ sehr guter Themenmix der Vorträge, vlt. noch mehr innovative Themen wie KI ☺ Digitalisierung des Fragebogens (ggf. auch neben Papier) ☺ Bei der nächsten FT31 gibt es diese Möglichkeit selbstverständlich digital per ServiceLink. Ist jetzt ganz einfach: Macht die KI... ☺ kein Ticker mehr am Schluss der Veranstaltung. KI-Thema wird ja bleiben ggf. auf 2 Veranstaltungstage mit Basis und Praxisthemen aufspalten. FT31 wird sicher mit einem KI-Ticker starten ☺ Auch der Ausflug in die Augsburger Puppenkiste war sehr spannend und kulturell äußerst passend. Für die Orga und die kurzfristige Zusage möchte ich mich an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bedanken. ☺ Sympathische Menschen treffen sich in ungezwungener Atmosphäre, um aktuelle und zukünftige Fragen des Informationsmanagements in Umwelt- und Abfallwirtschaft zu diskutieren – das ist die Fachtagung des akdmaw.



Annette Gall brieft die Massen: *Wenn ich komme, dann geht's fast immer ums Essen...*

Von welchen Themen wünschen Sie in Zukunft mehr Input bei unseren Fachtagungen?

Hier folgen die Vorschläge aus den Fragenbögen für zukünftige Tagungen, alphabetisch sortiert, ungefiltert:

allgemeine Praxisthemen in der Entsorgung ☹ auf jeden Fall wieder KI-Themen. Da werden wir eine ganze Menge mehr an Lösungen haben so nach dem Motto „Programmierst Du noch oder KI-Irrst Du schon...?“ (Auf diesen Titel wäre die KI nie gekommen...oder?) Ein Thema wird sein, wie die KI uns hilft unsere Softwareanwendungen und Lösungen zu ergänzen, erweiterbar oder überflüssig zu machen. Weiterhin die Logistiklösungen aus der Praxis, wie immer das Recht mit unserem Dauergastredner Dr. Kropp und was weiß ich, was uns Ammerseemässig noch einfällt. ☹ AVAL, Fokus Mensch (typen) – und was machen KI & Co denn wirklich mit den verschiedenen Personengruppen ☹ Beispiele aus der Praxis der digitalen Transformation! ☹ Change Management bei KI und Digitalisierungsprojekten ☹ CSRD / Nachhaltigkeit ☹ Das war ein durchgängig interessanter Mix! Ich könnte mir ein bis zwei Vorträge zum Right to Repair, Repair-Cafés, FabCity vorstellen. Wie im Vortrag zur Kreislaufwirtschaft. Aber mit Fokus auf die vorgelagerten Schritte ☹ Der Mix soll beibehalten werden ☹ Die Mischung macht's ☹ Digitalisierung in anderen ähnlich rechtl. reglementierten Branchen? Benchmark ☹ Dr. Kropp und die Ticker sind ganz elementar ☹ EBV ☹ eFTI ☹ Entscheidung oder Umstellungen, die Kollegen kürzlich durchgeführt haben. Im Sinne von „Lessons learned“ ☹ Entwicklung Aval ☹ Erfahrungsbericht zum Thema Auditierung ☹



BSI gegen AWA... und es sieht noch ausgeglichen aus *



Zähmungsversuche

Eudi Wallet ☹ gerne mal Informationen zu globalem Recycling: Quoten/Stoffströme/Entwicklungen ☹ gerne mehr zum Thema „Herz und Humor“ ☹ wie kann man die Abfallthematik für die Bürger interessant und einfach gestalten? ☹ gerne weitere KI ☹ +NIS2 ☹ auch das Topic „Menschen Persönlichkeiten“ war auch sehr interessant ☹ Impulsvortrag von Markus Güne!!! (ARD Finanzexperte) ☹ Innovation generell: Effizienzsteigerung ☹ Innovative Projekte und Technologien ☹ Innovative Themen wie KI und andere IT-Innovationen in der Abfallwirtschaft ☹ KI auch mal aus sozialer und psychologischer Sicht auf den Menschen kritisch betrachten. Nicht alle Menschen eignen sich zu „KI“ Führungskräften und IT-Experten ☹ KI, Digitalisierung, zwischendurch aber auch gut etwas komplett anderes wie Astrid ☹ KI-Prozessoptimierung ☹ Klimaresilienz & Smart City ☹ Kritis <-> NIS2 <-> Dachgesetz ☹ Mal was Neues: genossenschaftliche digitale Strukturen, z.B. inframeta.de, <https://www.inframeta.de/genossenschaft> ☹ Marketing / Öffentlichkeitsarbeit in der Entsorgungsbranche ☹ Mehr Praxisprojekte wie z.B. 15, 1, 14 ☹ Nachhaltigkeit, Forschung in Richtung Recycling ☹ Nachhaltigkeitsreporting CSRD ☹ neue Wege der Digitalisierung ☹ Neuigkeiten in ERP-Systemen ☹ Nutzungsrecht des Outputs von KI (ChatGPT) (Bilder als Beispiel) ☹ Personalsuche, Personalgewinnung, Personalhaltung etc. ☹ praktische Anwendungen, die KI nutzen ☹ Praxisbeispiele!!! ☹ Praxisberichte von Anwendern, wie Augsburg, München, Thurgau ☹ prima Mischung, gibt's mix zu meckern! ☹ Psychologie von Vertrieb, Entsorgung etc. ☹ SAP Themen ☹ Smart City mit Abfall ☹ Themen für privatwirtschaftliche Themen ☹ Umsetzung Rechtsthemen ☹ Verwendung KI ☹ Wie weit ist die Digitalisierung in anderen EU-Staaten? ☹ Zusammenarbeit mit Abfallerzeugern + Recycling, denn „nur“ Entsorgung reicht für eine Kreislaufwirtschaft nicht ☹ Zwischenmenschliches à la „Wal/Eule“ ☹

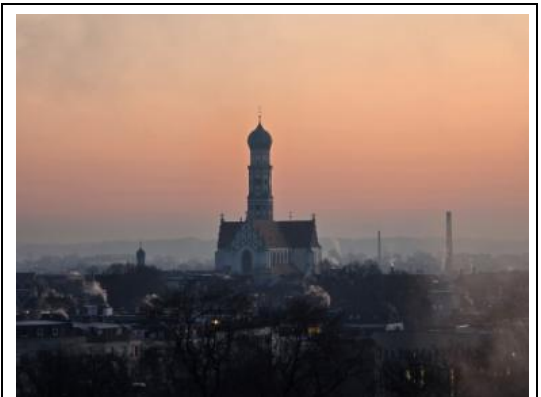


Unser Fotoradakteur Jens lässt die Puppe tanzen!

Bitte nennen Sie uns „die drei Praxisthemen“, die Sie aktuell am Meisten bewegen bzw. beschäftigen (max. 3 Positionen pro Person ☹ ungefiltert, bewusst ohne Kumulierung, da eindrücklicher und alphabetisch sortiert):

„Der Mensch im Mittelpunkt – wie geht das wirklich?“ Kernfragen: Werden individuelle Bedürfnisse und Gefühle der Mitarbeitenden wirklich berücksichtigt, oder dominiert eigentlich die Technik bzw. Schlagwörter wie KI den Wandel? Reicht es, Change Management auf Folien zu zeigen, oder wie sehen praktische, greifbare Ansätze aus. ☹ Abfall Im-Export EU/Schweiz (Verordnung EU) ☹ Abfallentsorgung in der Zukunft ☹ Aktuelle Themen wie gewohnt ☹ analoge Dokumente ☹ Archivierung ☹ Auslandsverbringung ☹ Aval und seine Möglichkeiten ☹ BCM-Sammlung von Beispielmaßnahmen für mehr Resilienz ☹ Belegzuordnung mit KI -> Nr. 12 ☹ Beschleunigung von Prozessen durch Digitalisierung und KI ☹ Bessere Prozesse ☹ Bin nur Netzwerker, keine Abfallpraktiker :-)) ☹ Change Management ☹ Change Management bei Digi/KI Projekten ☹ Cloud in Kritis ☹ Cloud Themen ☹ Cloud vs. OnPrem bei kommunalen Entsorgern ☹ Cloud vs. OnPremis ☹ Clouddienste der Dienstleister für die Abfallwirtschaft ☹ Cloud-Themen ☹ Cyber Security für kleine Unternehmen ☹ Datenaustausch ☹ Datenplattform ☹ Datenschutz ☹ Demografie und Wissenstransfer ☹ die Logistikprozesse digitalisieren ☹ Digitale Services ☹ Digitalisierung Abfallverbringungsverordnung ☹ Digitalisierung Begleitpapiere nicht gefährliche mineralische Abfälle (Übernahmeschein) ☹ Digitalisierung von Bestandsprozessen ☹ DIWASS, Annex VII, grenzüberschreitende Abfallverbringung ☹ Dokumentationspflichten vereinheitlichen ☹ Dokumentationsthemen ☹ Einführung eines Voicebots auf KI-Basis / Multichannel-Kundenservice ☹ Einführung neuer Telematik ☹ elektronische Notifizierung ☹ e-Notifizierung ☹ eRechnung bei Bescheiden ☹ eRechnung, Validierung von Lieferantenrechnungen absichern ☹ ERP-Systeme in der Einführung ☹ E-Schrott Batterien ☹ e-Signatur und Zukunft ☹ Fahrzeuge Elektrifizierung ☹ Fehlbefüllungen / Überfüllungen ☹ GewerbeabfallVO ☹ Grenzüberschreitende Abfälle ☹ Hardware-Verwaltung Telematik (Handy-Updates etc.) ☹ Hürden und Vorgehensweisen bei S/4HANA-Migration bei komm. Entsorgern ☹ Integration von KI-Tools in ERP-Systeme ☹ IT-OT -> Überwachung SIEM/SOC-Erfahrungen ☹

KI -> Praxisanwendungen -> diverse Digitalisierungsprojekte -> KI im betrieblichen Einsatz -> KI in allen Formen -> KI in der Verwaltung -> KI-Agent -> KI-Einführung in ein Unternehmen (Rechtssicherheit) -> KI-Einsatz -> KI-Einsatz in SAP (z.B. Workflow, Rechnungen, Aufträge) -> KI-gestützte Prozesse und Automatisierung und oft im Kontext mit dem Thema Datenschutz -> KI-Verwendung, Möglichkeiten der Implementierung -> KI-Wissensmanagement -> Klimawandel -> Komplette Umplanung Touren -> Kreislaufwirtschaft -> Kritis -> Kritis -> KRITIS -> Logex-Vortrag KI -> Migration in die Cloud -> Mitarbeitergewinnung und -führung -> ML & KI -> Mülltrennung und weitere Vorschriften -> NIS2 -> NIS2 -> NIS2 -> NIS2 und Kritis -> NIS-2 -> ein einfacher, pragmatischer Ansatz vs. komplexe, nicht verständliche Anforderungen -> Online Dienste – Chatbots -> Persönlichkeitsformen -> Portallösungen für Anwendungsübergreifenden Datenaustausch -> Recycling – welche neuen Möglichkeiten gibt es -> Recyclinghof in der Zukunft -> Ressourcen- und Kapazitätsplanung bzw. Ressourcenmanagement intern und bei Kunden -> S4-HANA Transformation -> SAP S/4 Hana-Migration -> Schnittstellen zu ERP -> Offenheit hierfür und Möglichkeiten -> Schwierigkeiten beim Leeren der Behälter bei Frost -> Sonderabfälle -> Sortieranlagen -> Sortierung -> Standardisierung / Digitalisierung von Prozessen, evtl. mit KI -> Störstoff-/Wertstofftrennung -> Störstoffdetektion bei reduziertem Budget -> Straßenbefahrungen -> Telematik -> Telematik -> Telematik mit SAP-Anbindung -> Tools für Kundenportale, die Kunden wirklich brauchen (Abfallerzeuger) -> Tourenplanung -> Umsetzung ERP (SAP R3 -> Hana/S4) -> Umstieg auf SAPS/4 Hana als Entsorger -> Verbringung -> Wie arbeiten wir in Zukunft digital zusammen? -> Wie gelingt der Spagat zwischen Security und Anwenderfreundlichkeit? -> Wissensmanagement -> Wissensmanagement -> Wissenstransfer inkl. KI Einsatz -> zentrale Datendrehscheibe mit Standard-SST -> Zufriedenheit der Kunden/Bürger ...



Das morgentliche Augsburg ...
gleich geht's wieder los!



Danke und Tschüss!

Management intern und bei Kunden -> S4-HANA Transformation -> SAP S/4 Hana-Migration -> Schnittstellen zu ERP -> Offenheit hierfür und Möglichkeiten -> Schwierigkeiten beim Leeren der Behälter bei Frost -> Sonderabfälle -> Sortieranlagen -> Sortierung -> Standardisierung / Digitalisierung von Prozessen, evtl. mit KI -> Störstoff-/Wertstofftrennung -> Störstoffdetektion bei reduziertem Budget -> Straßenbefahrungen -> Telematik -> Telematik -> Telematik mit SAP-Anbindung -> Tools für Kundenportale, die Kunden wirklich brauchen (Abfallerzeuger) -> Tourenplanung -> Umsetzung ERP (SAP R3 -> Hana/S4) -> Umstieg auf SAPS/4 Hana als Entsorger -> Verbringung -> Wie arbeiten wir in Zukunft digital zusammen? -> Wie gelingt der Spagat zwischen Security und Anwenderfreundlichkeit? -> Wissensmanagement -> Wissensmanagement -> Wissenstransfer inkl. KI Einsatz -> zentrale Datendrehscheibe mit Standard-SST -> Zufriedenheit der Kunden/Bürger ...

Und wir erhielten einen Link zu einem interessanten Podcast bzgl. u.a. Datensicherheit und Souveränität der eigenen Daten: [Vom Discounter zum Datenriesen: Rolf Schumann macht die Schwarz-Gruppe zum Tech-Player](#). Vielen Dank Ronald!

Tschüss + unsere nächsten Treffen

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Interesse und freue mich auf unser Wiedersehen am

- **4.5 - 7.5.2026** auf dem
ak dmaw Gemeinschaftsstand der IFAT 2026,
Stand A6/145, Messe München
- **10.11.2026** zu unserem 6. FachForum
online in der Matrix
- **26. - 27.1.2027** zur 31. Fachtagung im
Dorint · Pallas in Wiesbaden

Sie können sich gut vorstellen, zu einer unserer
Fachtagungen beizutragen? Melden Sie sich sehr
gerne persönlich bei mir.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihr Achim Birr, ak dmaw
Aachen, 30. Januar 2026

Anlage: Das Programm

Diese Tagung wurde ihnen präsentiert von den Mitgliedern des ak dmaw!

Anlage 1: Programm und Referierende

Von Klimaschutz, Recht und Abfallverbringung

1. Klimaresilienz, Smart City und die Digitalisierung der Stadtgrünbewässerung mit der Urbanen Datenplattform als Datendrehscheibe *Birgitt Kopp, Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen mit Unterer Naturschutzbehörde & Sven ten Pas, Smart City Augsburg*
2. Aktuelles aus dem Kreislaufwirtschaftsrecht
Dr. Olaf Kropp, Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH
3. Ticker „Aus der Praxis“
 - Betriebe, Registrierung und BMU-Schnittstelle, Beförderer und eFTI am Beispiel Anhang VII - Dokumente mit MO-DAWI
Ute Müller, Governikus ITU GmbH
 - Notifizierungen, Anforderungen und Nutzung am Beispiel von NSUITE.transfer
Birgit Wandrei, Dr. Ing. Wandrei GmbH
 - Begleitformular Anhang IB, Abläufe und Herausforderungen am Beispiel des eTFSPortal
Conrad Paulus, Axians eWaste GmbH

Die Zukunft der IT: Chancen und Risiken

4. Der Weg in die Cloud – sicher, wirtschaftlich, machbar...?
Peter Janze, Janze & Janze GmbH
5. Ein neues Logistiktool beim AWM: von den Grundanforderungen über die Ausschreibung bis zu KRITIS! Was mussten wir berücksichtigen?
Felix Schubert, Abfallwirtschaftsbetrieb München, IT-Service
6. NIS2 + KRITIS: Überblick zum Stand der Anforderungen
Leander Mehlis, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Schnittstellen überwinden

7. AvaL in der Anwendung: Automatisierter Betrieb eines AWS am Beispiel der Firma Stork
Niko Pusch project consult
8. Wenn der Wal mit der Eule spricht – Wie Sie lernen, andere Menschen(typen) erfolgreich einzuschätzen
Astrid Braungart, adconsultas coaching & beratung

Mit Herz, Humor und KI geht's weiter

9. Abfall- und Umweltkommunikation mit Herz und Humor
Daniel Bigalke, Dipl.-Pol., Leiter Team Unternehmenskommunikation, APM Abfallwirtschaft Potsdam-Mittelmark GmbH
10. Weg von der Bestrafung – hin zur Belohnung: Alternative Nutzung von Erkenntnissen aus KI-basierter Störstofferkennung in der Biosammlung
Christoph Pasching, SCANTEC GmbH
11. KI im Dienst von Wissensmanagement und Kommunikation - Wie MCP die Entsorgung intelligent verbindet
Jens Bahnsen, Buhck Gruppe
12. KI-Durchbruch statt „Jugend forscht!“: Wie LOGEX 60.000 PDFs im Monat mit KI abfrühstückt
Elisabeth Wiedmann, Logex Holding GmbH & Alexander Vogel, One Thousand
13. Weniger Routine, mehr Beziehung: KI als Assistent für Disponenten
Fabian Stärke, Netfactory GmbH

Digitale Transformation in der Praxis der Entsorgungswirtschaft

14. Sensor ade – Dynamische Tourenplanung mittels Füllstandsprognose
Markus Schäfli, Verband KVA Thurgau & Daniel Kawetzki, S-Peers AG
15. Der Digitale Zwilling Frankfurts. Wozu die Müllautos sonst noch zu gebrauchen sind
Jochen Schmitz, FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH
16. Ticker II: Technik und Umsetzung
 - E-Rechnung: läuft? Thomas Hahnel-Müller, NFT Umweltdatensysteme GmbH
 - Das Ersatzbaustoffverordnung und -kataster: wie ist der Stand? Ute Müller, Governikus ITU GmbH
 - Wie hol ich mir eine Forschungszulage? Klaus Thiert, Netfactory GmbH